

# AUKTIONEN

## TRIBAL ART

Zemanek-Münster,  
Würzburg, 27. Februar

Zwei sehr alte Malagan-Figuren aus Neuirland, Papua Neuguinea, dürften zu den Favoriten der 82. Tribal-Art-Auktion zählen. Das Fragment einer großen Maske mit figuralem Aufsatz gehört zu den von Richard Parkinson (1844–1909) gesammelten Objekten vom Bismarck-Archipel.

Der Handelsvertreter hatte Sitten, Bräuche und Sprache der Einheimischen dokumentiert. Dank seiner regen Sammeltätigkeit sowie dem Handel mit Ethnografika besitzt heute fast jedes ethnologische Museum in Deutschland von Parkinson gesammelte



1

Objekte. Die Maske trägt auf der Innenseite die alte Inschrift: »Parkinson 1901 Neu Mecklenburg« und geht mit einem Schätzwert von 12 000 bis 15 000 Euro in die Auktion.

Komplett erhalten ist eine stehende männliche Figur. Sie ist in den traditionellen Farben Weiß, Rot und Schwarz bemalt. Der Schätzwert beläuft sich auf 20 000 bis 50 000 Euro.

Der Begriff »Malagan« bezieht sich sowohl auf die in Neuirland für Zeremonien gefertigten Holzschnitzereien als auch auf die Zeremonien selbst. Der Erwerb von Rechten auf spezielle Malagan-

Abbilder bringt den Einheimischen Ansehen und Status ein. Die meisten Objekte werden für Totengedenkfeiern gefertigt, um den Tod zu »vollenden«. Diese komplexen Zeremonien dauern mehrere Tage und bedürfen Monate und Jahre der Vorbereitung, weshalb die Verstorbenen zum Zeitpunkt der Gedenkfeier oft bereits Jahre tot sind. Traditionell wurden die Schnitzereien nach der Zeremonie zerstört, verbrannt, oder man ließ sie in Höhlen verrotten.

Großfigurig und filigran zugleich, belegen beide Malagan-Figuren den Detailreichtum der Kunst Ozeaniens im 19. Jahrhundert. — STEFFI KUPKA

---

1 Malagan, Neuirland, 19. Jh.,  
Zemanek-Münster, Würzburg,  
20 000 bis 50 000 Euro